

Karl May †.

Der Jugendschriftsteller Karl May ist nach kurzer Krankheit in Radebeul bei Dresden im Alter von 70 Jahren gestorben. Er kam von einem Vortrag in Wien erkältet zurück. Die schweren Angriffe der letzten Jahre, die in Prozessen ihren Ausdruck fanden, hatten die Kräfte Mays sehr herabgemindert. Mit ihm ist eine der eigenartigsten literarischen Erscheinungen dahingegangen. In seiner Jugend war er der Hauptmann einer gefürchteten Räuberbande in den Wäldern seiner sächsischen Heimat, gegen deren mordbrennerisches Treiben schließlich Militär aufgeboten werden mußte. May wurde damals zu langjähriger Zuchthausstrafe verurteilt. Später verlegte sich May auf Räuber- und Abenteuerer geschichten und phantastische Reiseromane, die trotz ihrer handgreiflichen Unwahrscheinlichkeiten von der Jugend mit Heißgier verschlungen wurden. Daneben verlegte sich dieser moderne Münchhausen auf frommerische, von Tugend triefende Schriften, die von kirchlicher Seite wärmstens empfohlen wurden und ihm Freunde bis hinauf in das sächsische Königshaus verschafften, wo er bis in die letzte Zeit empfangen wurde. Vor wenigen Jahren wurde seine Vergangenheit enthüllt. May führte zahlreiche Prozesse, besonders gegen den bekannten katholischen Schriftsteller Pater Expeditus Schmitt. Alle seine Rechtfertigungsversuche mißlangen. Gebrochen und verbittert starb so ein Mann, dessen un-
leugbar große Begabung sich leider auf falschen Bahnen bewegt hatte, eine Zeitlang der Abgott der deutschen Jugend, in deren Köpfen er manche Verwirrung angerichtet hat.